

Beschreibung der Danke-Geschenke 2022

Sternsinger-Danke-Geschenke der Diözesen Graz-Seckau

Kreuze, *Semilla de Dios*, *El Salvador* & *Sandelholzseife*, *Palam Rural*, Indien

Semilla de Dios wurde 1977 in La Palma von damals 50 Personen gegründet. Heute zählt die Kooperative 30 Mitglieder, darunter 16 Frauen. Damals wie heute geht es der Kooperative vor allem um die Schaffung von Arbeit und Einkommen für kleine benachteiligte Kunsthandwerker/innen und die Pflege der Kultur und handwerklichen Kunst in La Palma. Die Arbeit der Kooperative basiert auf den Prinzipien der Solidarität, Verantwortlichkeit, Mitbestimmung, Gleichheit, Ehrlichkeit, Transparenz und sozialen Verantwortung. Zu den Aufgabenbereichen von „Semilla de Dios“ zählen die Produktion, Produktentwicklung, lokale Vermarktung (vor allem an Tourist/innen), der Export, die Fortbildungen und Schulungen der Mitglieder, Bildungsprogramme und die Vergabe von zinsfreien Krediten an die Mitglieder. Die verschiedenen Aufgabenbereiche, von der Produktion bis zur Vermarktung und Verwaltung, werden von den Mitgliedern selbst übernommen. Die Selbstverwaltung und Mitbestimmung sind wichtige Prinzipien der Kooperative. Da die meisten Mitglieder nur über eine Grundschulbildung verfügen, legt die Kooperative besonderen Wert auf Aus- und Weiterbildung. Darüber hinaus gibt es auch Unterstützungen für soziale Angebote aufgrund diverser Kooperationen mit Schulen und kirchlichen Einrichtungen in La Palma. Eines der Hauptanliegen der Organisation für die Zukunft ist die Aus-weiterung der Produktion, um die wirtschaftliche Basis der Mitglieder weiter zu stärken. In sozialer Hinsicht setzt sich „Semilla de Dios“ die Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Situation der Mitglieder und ihrer Familien zum Ziel. Die gegenseitige Unterstützung der Mitglieder und Kooperationen mit anderen lokalen Initiativen zur Förderung der Gemeinschaft spielen dabei eine große Rolle. Die Produkte von Semilla de Dios sind über EZA und WELTLÄDEN erhältlich.

Das **Palam Rural Centre** wurde 1978 gegründet. Palam bedeutet so viele wie „Brücke“ und will durch die Förderung der Lederverarbeiter/innen, die in Indien der niedrigsten Kaste der „Unberührbaren“ angehören, die Marginalisierung in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht überwinden helfen. Mit der Herstellung und Vermarktung von Lederwaren und Seifen erwirtschaften sich die Mitglieder von Palam heute nicht nur eine Existenzgrundlage, denn Palam bietet neben einem geregelten Grundeinkommen ein umfassendes Sozialprogramm. Gewinne aus dem Verkauf der Produkte werden u.a. für Projekte und Aktivitäten in den Bereichen Gesundheitsvorsorge und medizinische Versorgung, Kinderbetreuung, Bildung, Schulungen etc verwendet. Zusätzlich hat Palam für seine Mitglieder ein Sozialversicherungssystem eingerichtet. Auf 8 ha gemeinschaftlichem Land können die Produzent/innen Lebensmittel anbauen. Seit 2005 führt Palam eine eigene Schule. Viele der Sozialleistungen Palams sind aber nicht nur auf die eigenen Angestellten beschränkt, sondern stehen auch anderen marginalisierten Menschen aus der Region offen (z.B. medizinische Versorgung für 350 Familien & sauberes Trinkwasser für 280 Familien in mehreren Dörfern nahe Veerapandis). Die Produkte von Semilla de Dios sind über EZA und WELTLÄDEN erhältlich.

Sternsinger-Danke-Geschenke der Erzdiözese Wien

Magic Puzzle, Gospel House, Sri Lanka & Bambuspfeiferl in Säckchen, CIAP (Central Interregional de Artesanos del Perú), Peru

Gospel House Handicrafts ist ein in Madampe, nördlich von Colombo an der Westküste Sri Lankas, angesiedeltes Unternehmen im Besitz von Shiran Karunaratne. Dessen Vater hat das Unternehmen 1976 gegründet. Ungelernten Jugendlichen und Schulabbrecher/innen soll mit einem Arbeitsplatz in der Holzverarbeitung ein eigenes Einkommen und eine Zukunftsperspektive geboten werden. Hauptzielgruppe sind junge, ungelernete Menschen aus armen Familien. „Wir haben hier einen Spruch: Wenn du bei Gospel House arbeiten kannst, dann kannst du überall arbeiten. Wenn du aber nicht bei Gospel House arbeiten kannst, dann kannst du auch nirgends sonst arbeiten!“, meint S. Karunaratne. Und in der Tat nützen viele Jugendliche ihre Ausbildung bei Gospel House als Sprungbrett zur Selbständigkeit oder eine anderweitige Anstellung. Darüber hinaus arbeitet Gospel House mit einigen externen Produzent/innen zusammen. Die Gewinne, die das Unternehmen – schreibt, dürfen nicht abgezogen werden, sondern müssen – gemäß dem Wunsch des Gründervaters – ins Unternehmen reinvestiert werden. Gospel House hat sich über die letzten 40 Jahre zu einem gut ausgestatteten Handwerksbetrieb entwickelt. Sie haben eine eigene Betriebsstätte mit Werkräumen und einem Gemeinschaftsraum. Die Produktpalette umfasst Puzzles, Holzspielzeuge und Grußkarten. Aus den Sägespänen und dem Holzstaub, der in der Produktion in reichlicher Menge anfällt, entstehen kleine Recyclingfiguren. Das Rohmaterial liefert der Albizia-Baum. Er wird auf den Teeplantagen als Schattenbaum gepflanzt, wächst bis zu sieben Meter pro Jahr und ist einer der wachstumsstärksten Bäume weltweit. Damit ist dieser rasch nachwachsende Rohstoff in ausreichenden Mengen verfügbar. Der Zuschnitt der Puzzles erfolgt in der zentralen Werkstätte in Madampe. Der Feinschliff erfolgt durch externe Gruppen. In der Werkstätte in Madampe werden die fein geschliffenen Puzzleteile bunt gespritzt und von Hand bemalt. Die EU-Normen für Kinderspielzeug werden dabei streng befolgt. In Europa werden die Spielwaren noch einmal von einer unabhängigen Prüfstelle auf ihre mechanischen und physikalischen Eigenschaften gemäß den EU-Vorschriften überprüft. Die Produkte von Gospel House sind über EZA und WELTLÄDEN erhältlich.

CIAP wurde 1992 als eigene Vermarktungsorganisation gegründet. Die Zielsetzungen sind dieselben geblieben: Die Abhängigkeit von den Zwischenhändler/innen soll durchbrochen, neue (alternative) Märkte erschlossen, die Identität und Kultur der Menschen erhalten und die Einkommen der Handwerker/innen verbessert werden. Wichtige Entscheidungen werden gemeinsam in der jährlichen Generalversammlung getroffen. Alle zwei Jahre erfolgt die Wahl des Leitungsgremiums, das sich aus acht Vertreter/innen der aktuell 21 Mitgliedsgruppen zusammensetzt. Für die Abwicklung von Bestellungen und des Exports wurde 2002 die Vermarktungseinheit Intercredits Peru gegründet. Damit wurde die Vermarktung der Produkte weiter professionalisiert. CIAP selbst übernimmt nach wie vor die inhaltlichen Agenden: Schulungen der Mitgliedsgruppen in technischer und administrativer Hinsicht, Organisationsentwicklung, Zusammenarbeit mit den Basisgruppen, Produktentwicklung, finanzielle Unterstützung für die Mitgliedsgruppen und die Umsetzung sozialer Projekte und Aktivitäten. Vorauszahlungen, die CIAP von Fair-Handels-Organisationen erhält, werden an die Basisgruppen proportional weitergegeben. Der Rest der Bezahlung erfolgt in der Regel binnen einer Woche nach Übergabe der Produkte an Intercredits Peru. Für Produzentengruppen mit finanziellen Schwierigkeiten steht ein Rotationsfond zur Verfügung. Zudem wurde 2004 eine eigene Kredit- und Sparkooperative namens COOPAC gegründet. Ein weiterer Arbeitsbereich ist der nachhaltige Tourismus. Unter dem Namen Pachamama bietet CIAP alternative Reiseprogramme an, die touristische



Sehenswürdigkeiten mit authentischen Erlebnissen und Besuchen bei den Mitgliedern und Handwerker/innen CIAPs kombinieren. Dadurch konnte der Verkauf von Kunsthandwerk im eigenen Land angekurbelt und neue Einkommensquellen geschaffen werden. Zuletzt wurde von CIAP Pro-Ecosol als soziales Unternehmen zur Förderung des Fairen Handels und der solidarischen Ökonomie gegründet. Ziel ist diese beiden Konzepte im eigenen Land bekannt zu machen und so den Absatz der Produkte der Mitglieder CIAPs im eigenen Land zu fördern. Die Produkte von CIAP sind über EZA und WELTLÄDEN erhältlich.

Sternsinger-Danke-Geschenke der Diözese Feldkirch

Joglierball, *Aj Quen, Guatemala*

Aj Quen wurde 1989 von Vertreter/innen mehrerer organisierter Handwerksgruppen gegründet und leistet seither wichtige Unterstützungsarbeit für indigene Kunsthandwerker/innen (vor allem Frauen). Damit gilt die Organisation als die älteste Handwerksvereinigung Guatemalas. Über die Vermarktung ihres traditionellen Handwerks soll wichtiges Einkommen für indigene Familien ermöglicht und die traditionelle Kultur sowie die Kooperation unter den einzelnen Gruppen gefördert werden. Aj Quen bezeichnet sich als Einrichtung zur Förderung einer selbstbestimmten Entwicklung. Neben den klassischen Aufgaben einer Vermarktungsorganisation des Fairen Handels wie der Vermarktung, Exportabwicklung, Produktentwicklung und technischen Beratung der Produzent/innen, sind Schulungen / Fortbildungen in den Bereichen Gender, Bürger- und Frauenrechte, Demokratisierung, Friedensarbeit, etc. integraler Teil der geleisteten Arbeit. Etwaige Gewinne werden in die Organisation reinvestiert (z.B. Infrastruktur, Arbeitskapital) bzw. zur Förderung / Unterstützung der Produzent/innen verwendet (Mikrokreditfonds, Schulungen, etc.). Aj Quen bedeutet in der indigenen Sprache Cakchiquel "Weber". Gleichzeitig steht der Name als Symbol für die kollektive Arbeit und die angestrebte Integration über die Produktion von Kunsthandwerk. Aj Quen sieht es als seine Aufgabe die Solidarität zwischen den unterschiedlichen Produzentengruppen (Weber/innen, Näher/innen, Sticker/innen und Keramiker/innen) zu fördern. Der Sitz der Organisation befindet sich in Chimaltenango im gleichnamigen Departement Chimaltenango. Aj Quen verfügt über ein modernes und gut ausgestattetes zentrales Verwaltungs- und Produktionsgebäude, ein Schulungszentrum, einen Verkaufsladen, in dem auch Produkte anderer Fair-Handels-Organisationen angeboten werden (Süd-Süd-Handel), und eine Cafeteria. Zusammengearbeitet wird ausschließlich mit organisierten Produzent/innen. Die Produkte von Aj Quen sind über EZA und WELTLÄDEN erhältlich.

Sternsinger-Danke-Geschenke der Diözese Klagenfurt

Wurfkreisel, *Gospel House, Sri Lanka*

Gospel House Handicrafts ist ein in Madampe, nördlich von Colombo an der Westküste Sri Lankas, angesiedeltes Unternehmen im Besitz von Shiran Karunaratne. Dessen Vater hat das Unternehmen 1976 gegründet. Ungelernten Jugendlichen und Schulabbrecher/innen soll mit einem Arbeitsplatz in der Holzverarbeitung ein eigenes Einkommen und eine Zukunftsperspektive geboten werden. Hauptzielgruppe sind junge, ungelernete Menschen aus armen Familien. „Wir haben hier einen Spruch: Wenn du bei Gospel House arbeiten kannst, dann kannst du überall arbeiten. Wenn du aber nicht bei Gospel House arbeiten kannst, dann kannst du auch nirgends sonst arbeiten!“, meint S. Karunaratne. Und in der Tat nützen viele Jugendliche ihre Ausbildung bei Gospel House als Sprungbrett zur Selbständigkeit oder eine anderweitige

Anstellung. Darüber hinaus arbeitet Gospel House mit einigen externen Produzent/innen zusammen. Die Gewinne, die das Unternehmen – schreibt, dürfen nicht abgezogen werden, sondern müssen – gemäß dem Wunsch des Gründervaters – ins Unternehmen reinvestiert werden. Gospel House hat sich über die letzten 40 Jahre zu einem gut ausgestatteten Handwerksbetrieb entwickelt. Sie haben eine eigene Betriebsstätte mit Werkräumen und einem Gemeinschaftsraum. Die Produktpalette umfasst Puzzles, Holzspielzeuge und Grußkarten. Aus den Sägespänen und dem Holzstaub, der in der Produktion in reichlicher Menge anfällt, entstehen kleine Recyclingfiguren. Das Rohmaterial liefert der Albizia-Baum. Er wird auf den Teeplantagen als Schattenbaum gepflanzt, wächst bis zu sieben Meter pro Jahr und ist einer der wachstumsstärksten Bäume weltweit. Damit ist dieser rasch nachwachsende Rohstoff in ausreichenden Mengen verfügbar. Der Zuschnitt der Puzzles erfolgt in der zentralen Werkstätte in Madampe. Der Feinschliff erfolgt durch externe Gruppen. In der Werkstätte in Madampe werden die fein geschliffenen Puzzleteile bunt gespritzt und von Hand bemalt. Die EU-Normen für Kinderspielzeug werden dabei streng befolgt. In Europa werden die Spielwaren noch einmal von einer unabhängigen Prüfstelle auf ihre mechanischen und physikalischen Eigenschaften gemäß den EU-Vorschriften überprüft.

Die Produkte von Gospel House sind über EZA und WELTLÄDEN erhältlich.

Sternsinger-Danke-Geschenke der Diözese St. Pölten

Kugelspiel Katze/Eule mit Anhänger, *Asha Handicrafts Association, Indien*

Asha wurde 1975 mit Unterstützung internationaler und indischer Institutionen, die sich bereits für benachteiligte Produzent/innen engagierten, als nicht Profit orientierte, sozial und umweltbewusste Vermarktungsorganisation gegründet. Noch im selben Jahr erhielt Asha die Exportlizenz und begann ein Netzwerk aus Produzent/innen aufzubauen. Die ersten Produzentengruppen, die von Asha unterstützt wurden, waren die Holzschnitzer/innen von Saharanpur (im NW von Uttar Pradesh) und aus Kaschmir. Gleichzeitig wurden mehrere Workshops in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen durchgeführt, um sozial benachteiligte, bedürftige und behinderte Personen in unterschiedlichen handwerklichen Techniken zu schulen (Web-, Näh-, Flechtkurse, Herstellung von Grußkarten, etc.).

Neue Produzentengruppen entstanden und schlossen sich Asha an. Heute arbeitet Asha mit über 50 Produzentengruppen in ganz Indien (Uttar Pradesh, Maharastra, Rajastthan, Srinagar, West Bengalen, Orrisa, Tamilnadu und Andra Pradesh). Seit 1994 wird der Sozialbereich konsequent ausgebaut. Erste Sozialarbeiter/innen wurden zur Betreuung der Produzentengruppen in Saharanpur, Jaipur, Agra und Maradabad angestellt. Damit soll den Bedürfnissen der Handwerker/innen dieser Gruppen verstärkt Rechnung getragen werden. Asha arbeitet mit unterschiedlichen, benachteiligten Handwerksgruppen zusammen: Handwerkskooperativen, Familienwerkstätten, Werkstätten einzelner Handwerker/innen, Klein- und Kleinunternehmen, Initiativen/NRO, die ihrerseits benachteiligte Produzentengruppen unterstützen, insgesamt ca. 1200 Produzent/innen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf alleinstehende Frauen, Witwen, ungebildete Frauen, Behinderte und durch Lepra beeinträchtigte Personen gelegt.

Asha bedeutet Hoffnung auf Sanskrit.

Die Produkte von Asha sind über EZA und WELTLÄDEN erhältlich.

Sternsinger-Danke-Geschenke der Diözese Salzburg
Minigeldbörse, *Aj Quen, Guatemala*

Aj Quen wurde 1989 von Vertreter/innen mehrerer organisierter Handwerksgruppen gegründet und leistet seither wichtige Unterstützungsarbeit für indigene Kunsthandwerker/innen (vor allem Frauen). Damit gilt die Organisation als die älteste Handwerksvereinigung Guatemalas. Über die Vermarktung ihres traditionellen Handwerks soll wichtiges Einkommen für indigene Familien ermöglicht und die traditionelle Kultur sowie die Kooperation unter den einzelnen Gruppen gefördert werden. Aj Quen bezeichnet sich als Einrichtung zur Förderung einer selbstbestimmten Entwicklung. Neben den klassischen Aufgaben einer Vermarktungsorganisation des Fairen Handels wie der Vermarktung, Exportabwicklung, Produktentwicklung und technischen Beratung der Produzent/innen, sind Schulungen / Fortbildungen in den Bereichen Gender, Bürger- und Frauenrechte, Demokratisierung, Friedensarbeit, etc. integraler Teil der geleisteten Arbeit. Etwaige Gewinne werden in die Organisation reinvestiert (z.B. Infrastruktur, Arbeitskapital) bzw. zur Förderung / Unterstützung der Produzent/innen verwendet (Mikrokreditfonds, Schulungen, etc.). Aj Quen bedeutet in der indigenen Sprache Cakchiquel "Weber". Gleichzeitig steht der Name als Symbol für die kollektive Arbeit und die angestrebte Integration über die Produktion von Kunsthandwerk. Aj Quen sieht es als seine Aufgabe die Solidarität zwischen den unterschiedlichen Produzentengruppen (Weber/innen, Näher/innen, Sticker/innen und Keramiker/innen) zu fördern. Der Sitz der Organisation befindet sich in Chimaltenango im gleichnamigen Departement Chimaltenango. Aj Quen verfügt über ein modernes und gut ausgestattetes zentrales Verwaltungs- und Produktionsgebäude, ein Schulungszentrum, einen Verkaufsladen, in dem auch Produkte anderer Fair-Handels-Organisationen angeboten werden (Süd-Süd-Handel), und eine Cafeteria. Zusammenarbeitet wird ausschließlich mit organisierten Produzent/innen. Die Produkte von Aj Quen sind über EZA und WELTLÄDEN erhältlich.

Sternsinger-Danke-Geschenke der Diözese Linz
Lama mit Schlüsselanhänger, *Selyn, Sri Lanka*

Selyn Exporters Ltd. wurde 1991 von Sandra B. Wandurgala als kleines Unternehmen mit Sitz in Kurunegala gegründet. Sandra, im Hauptberuf Anwältin, wollte damit vor allem Arbeitsplätze und Einkommen für benachteiligte Frauen am Land schaffen. 1994 begann sie mit 15 Frauen mit der Herstellung von Stofftieren und Puppen aus handgewobenen Stoffen. Die Produktion konnte ausgebaut werden und umfasst heute neben der zentralen Werkstätte in Kurunegala weitere vier Web- und Nähwerkstätten sowie eine zentrale Färbeanlage und drei Läden. Jener in Colombo wird von Selyn als erster Fair-Trade- Shop Sri Lankas bezeichnet. Heute ist Selyn der größte Exporteur von handgewebten Stoffprodukten Sri Lankas. Seit 2009 ist Selyn Mitglied der World Fair Trade Organisation. Die Produkte werden verstärkt über den Fairen Handel vermarktet (derzeit 60% aller Exporte).

Ziele Selyns sind:

- die Schaffung von Arbeitsplätzen auf dem Land
- die Verbesserung der Lebensbedingungen der Produzent/innen
- der Erhalt der lokalen Tradition des Webens und der kleinen Webwerkstätten in den Dorfgemeinschaften
- das Empowerment und Schaffung wirtschaftliche Perspektiven für marginalisierte Produzent/innen

Neben Selyn Exports gibt es eine von Selyn gegründete NGO (Selyn Socio Economic Development Foundation). Diese engagiert sich u.a. in den Bereichen:
Unterstützung für die für Selyn produzierenden Kleinproduzent/innen und Kleinstunternehmer/innen, Bildung, Schulungen und Vergabe von zinslosen Krediten und Förderung der Inklusion von Jugendlichen und der Bildung am Land.
Die Produkte von Selyn sind über EZA und WELTLÄDEN erhältlich.

Sternsinger-Danke-Geschenke der Diözese Eisenstadt und Diözese Innsbruck

Bambuspfeiferl in Säckchen, CIAP (*Central Interregional de Artesanos del Perú*), Peru

CIAP wurde 1992 als eigene Vermarktungsorganisation gegründet. Die Zielsetzungen sind dieselben geblieben: Die Abhängigkeit von den Zwischenhändler/innen soll durchbrochen, neue (alternative) Märkte erschlossen, die Identität und Kultur der Menschen erhalten und die Einkommen der Handwerker/innen verbessert werden. Wichtige Entscheidungen werden gemeinsam in der jährlichen Generalversammlung getroffen. Alle zwei Jahre erfolgt die Wahl des Leitungsgremiums, das sich aus acht Vertreter/innen der aktuell 21 Mitgliedsgruppen zusammensetzt. Für die Abwicklung von Bestellungen und des Exports wurde 2002 die Vermarktungseinheit Intercrafts Peru gegründet. Damit wurde die Vermarktung der Produkte weiter professionalisiert. CIAP selbst übernimmt nach wie vor die inhaltlichen Agenden: Schulungen der Mitgliedsgruppen in technischer und administrativer Hinsicht, Organisationsentwicklung, Zusammenarbeit mit den Basisgruppen, Produktentwicklung, finanzielle Unterstützung für die Mitgliedsgruppen und die Umsetzung sozialer Projekte und Aktivitäten. Vorauszahlungen, die CIAP von Fair-Handels-Organisationen erhält, werden an die Basisgruppen proportional weitergegeben. Der Rest der Bezahlung erfolgt in der Regel binnen einer Woche nach Übergabe der Produkte an Intercrafts Peru. Für Produzentengruppen mit finanziellen Schwierigkeiten steht ein Rotationsfond zur Verfügung. Zudem wurde 2004 eine eigene Kredit- und Sparkooperative namens COOPAC gegründet. Ein weiterer Arbeitsbereich ist der nachhaltige Tourismus. Unter dem Namen Pachamama bietet CIAP alternative Reiseprogramme an, die touristische Sehenswürdigkeiten mit authentischen Erlebnissen und Besuchen bei den Mitgliedern und Handwerker/innen CIAPs kombinieren. Dadurch konnte der Verkauf von Kunsthandwerk im eigenen Land angekurbelt und neue Einkommensquellen geschaffen werden. Zuletzt wurde von CIAP Pro-Ecosol als soziales Unternehmen zur Förderung des Fairen Handels und der solidarischen Ökonomie gegründet. Ziel ist diese beiden Konzepte im eigenen Land bekannt zu machen und so den Absatz der Produkte der Mitglieder CIAPs im eigenen Land zu fördern.
Die Produkte von CIAP sind über EZA und WELTLÄDEN erhältlich.